

# Vielfalt für das Stolper Feld

Liebe\*r Stolper Feld Freund\*in!

Ganz plötzlich ist es passiert: Der Sommer ist vorbei. Unser Sommerfest am 21. August konnten wir noch bei wunderschönem Wetter feiern und mit vielen von Euch sprechen, von unseren Aktivitäten erzählen und eine vielfältige Auswahl an Kuchen probieren. Es waren schöne, gemeinsame Stunden am Feldrand. Eine kleine musikalische Überraschung gab es auch, denn *Herr Bluse* hat seinen Song «Paradies» live gesungen und wurde dabei von Jana stimmlich begleitet. Und jetzt ist Herbst und wir hoffen auf einen goldenen Oktober rund ums Stolper Feld.



Für diesen Newsletter gilt es wieder eine Auswahl zu treffen, über welche von den vielen kleinen und großen Aktivitäten und Veränderungen berichtet werden soll. Es passiert immer irgendwas und darum fällt die Auswahl eben nicht so leicht. Diesmal dreht sich die Hauptgeschichte ums Fahrradfahren. Aber nicht um die Fahrräder auf dem Mauerweg, sondern um die Dirtbikes am Stolper Feld. Da wir uns als Verein

für alle interessieren, die auf der Stolper Feldflur aktiv sind, war es nur eine Frage der Zeit, bis ich einen Interviewtermin mit einem der jungen Männer aus der inzwischen 2. Generation der Dirtbike-Fahrer vereinbaren konnte. *Warum 2. Generation?* und *wie der Dirtpark organisiert ist?* Diese Fragen werden jetzt beantwortet.

## Die Strawberry Trails



Den mit Bauzäunen umstellten Bereich zwischen Mauerweg und Stolper Feld kennen viele von uns schon lange. Die Geschichte, die sich hinter den Zäunen abspielt, kannte ich bisher noch nicht aus 1. Hand. Anfang der 2000er-Jahre waren wir mit unseren Neffen oft bei den von uns so getauften «Rampen» am Feld. Damals standen noch keine Bauzäune. In den Sommerferien kamen die beiden Jungs aus Hessen angereist und haben mit uns viele Stunden dort verbracht. Sie waren damals 4 und 6 Jahre alt und sehr beeindruckt von den Großen, die mit ihren Bikes so spektakuläre Kunststücke zeigten. Und jedes Jahr wollten sie wieder nachschauen,

welche neuen Lehmberge entstanden sind. In einem Jahr hatten sie ihre Räder dabei und überwandern auf kleineren Hügeln ihre Angst. Aber die mitgebrachten Räder waren für größere Sprünge einfach nicht geeignet.



Damals erfuhr ich von der 1. Generation der dort Fahrenden, dass die Räder «Dirtbikes» heißen. Und dass es ein paar Große gibt, die sich um den Dirtpark kümmern. Und im Laufe der Jahre kamen dann Bauzäune, Planen, Stühle, Grill und neuerdings auch Mülleimer dazu. Das Gebiet hat sich deutlich vergrößert und es wird viel gebuddelt und gefahren. Im Internet sind die «Rampen» als *Strawberry Trails* von Frohnau bekannt und bei den *Traildevils* aus der Schweiz unter *Dirtpark Frohnau* zu finden.

Manche nennen das Gelände «Die BMX-Strecke am Feld». 2009 gab es in *Unser Frohnau* einen kleinen Artikel mit einem Interview über die 1. Gene-



ration der jungen Menschen, die dort etwas Besonderes aufgebaut haben – alles ohne durch «Jemanden» ver-

waltet zu werden. Die Ausgabe ist im Netz noch zu finden und der Beitrag auf Seite 6–7 lesenswert.

Melvin, 22 Jahre alt, ist seit seinem 12. Lebensjahr dabei. Er ist einer von 4 jungen Männern, die sich jetzt dort «kümmern» und dafür sorgen, dass es intakte Sprünge gibt, neue Ideen umgesetzt werden und alle gut und sicher fahren können. Er kennt noch einige von denen, die in dem Artikel aus 2009 erwähnt werden. Auch Aiko, der mehrfache Weltmeister auf dem Mountainbike war und auf den Trails am Stolper Feld gefahren ist.



*Melvin in seinem Element*

Wir treffen uns zum Interview an einem Sonntagmittag und es ist noch nichts los. Melvin und ich sitzen in der Mitte von 2 Sprüngen auf bequemen Gartenstühlen und er fängt auf meine Bitte hin an zu erzählen.

Als er und sein Freund 2012 anfangen zu fahren, hatte die 1. Generation der Aktiven noch das Sagen. Die Ideen von den «Neuen Jungs», die ein cooleres Gelände mit mehr Sprüngen haben wollten, kamen erst mal nicht so gut an. Es dauert eine Weile, bis sie loslegen konnten und ihre Ideen umsetzen durften. Es entstanden neue Sprünge und die damals Aktiven der 1. Generation zogen sich langsam zurück.

Heute sind Melvin und die anderen jungen Männer durchschnittlich 3x/Woche auf den Trails zu finden. Sie bauen gemeinsam an den «Lines» (so heißen die verschiedenen Strecken mit spezieller Sprungabfolge). Dazu

wird Lehmboden umgeschichtet, die Erde nassgemacht und abgedeckt, damit die Sprünge nicht porös werden oder die Erde abgewaschen wird. Löcher werden neu gebuddelt und kleinere Bäume umgepflanzt. Und natürlich fahren sie.

Ich lasse mir erklären, wie lange ein Dirtbike-Fahrer auf dem Rad ist. Melvin erzählt, dass nach dem Einfahren 1-2 Stunden intensives Fahren möglich ist, am besten, wenn es windstill ist und die Sonne nicht zu tief steht. Beim Springen geblendet oder vom Wind «verweht» werden kann gefährlich sein.



Wenn ich mir das Gelände anschau, so wirkt es sehr professionell und gepflegt und ich bin beeindruckt von dem, was die «Jungs» aufgebaut haben. In der Insider-Beschreibung der Traildevils heißt es: «5 verschiedene Dirtlines in unterschiedlichen Größen und Schwierigkeitsgraden, von 2-5 Meter-Doubles und einer kleinen Table Line ist alles vorhanden. Ein ca. 150m langer Dual-Eliminator, noch im Bau. Ein kleiner Dirtpool. Ein ca. 50m langer Pumptrack.»

Der Eintrag ist schon etwas älter und

inzwischen gibt es noch viel mehr Besonderheiten auf der Strecke. Melvin erklärt mir die verschiedenen Fachbegriffe für die Sprünge und was es mit den Lines auf sich hat.

Eine Line ist eine bestimmte Strecke. Die Sprünge in den Lines haben Namen wie «Große rechts Hip», «Der 2. Grade» oder der als Idee noch nicht getaufte «Bierdeckelsprung». Tables sind Sprünge mit einem Plateau, auf dem gelandet werden kann. Doubles sind Sprünge mit einem Hügel für den Absprung und einem Hügel für die Landung. Dazwischen ist ein freier Raum. Jede Line hat einen Startpunkt,



von dem aus die Strecke gefahren werden kann. Der Start wird mit einer Kette und einem Schloss gesichert. Das ist notwendig, damit die wirklich anspruchsvollen Strecken nur von denen gefahren werden können, die sicher im Umgang mit ihren Bikes sind. Einen Schlüssel für die Kette zu haben ist wie eine Auszeichnung, denn das bedeutet, dass der Schlüsselbesitzer das Dirtbike auf den Lines mit den schwierigen Sprüngen auch fahren kann.

Aktuell gibt es eine Gruppe von ca. 10 jungen Menschen, die regelmäßig kommen plus die 4 Größeren mit

dem Gefühl der Verantwortung für das Gebiet. Melvin wünscht sich, dass die «Jüngeren» auch Verantwortung übernehmen, mitbauen und sich kümmern und nicht nur zum Fahren kommen. Üblicherweise hören viele im Alter zwischen 13-16 Jahren wieder auf, weil sie andere Interessen entwickeln. Das Netzwerk ist über *WhatsApp* und *Instagram* verbunden und meist kommt jemand übers Hören-Sagen dazu. Werbung wird nicht gemacht, es soll ein kleiner Dirtpark bleiben.

Wer anfangen will, muss mit Fahrrad und Helm kommen, der Rest der Schutzausrüstung ist freiwillig. Das kleine Gelände außerhalb des Zaunes ist der sogenannte *Pumptrack*, ein Rundkurs zum Lernen der Grundlagen

und zum Techniktraining. Hierfür ist keine spezielle Ausrüstung notwendig.

Ich frage Melvin, wie viele Dirtbikes er hat und was ein Dirtbike ausmacht. Da wird es aber dann schnell sehr fachlich, denn er ist ein Profi. Aktuell arbeitet er mit der Firma *Leafcycles* zusammen und macht Werbung für die Firma. u. a. mit Fotos. Wer einen Eindruck von den spektakulären Sprüngen haben möchte, [kann auf unserer Website schauen](#). Dort haben wir ein paar Fotos von ihm eingestellt.

Ein gutes Bike kostet aktuell zwischen 700 und 800 € und wer Interesse hat, kann sich mit ihm in Verbindung setzen, um sich rund um die Bikes beraten zu lassen.

### Was machen die Bioreaktoren? - Kleines Kompost-Update

Die Kompost-Reaktoren sind kräftig am Arbeiten.

Nach einer 6-Stunden-Schicht am Häcksler von *Deine Lieblingsgärtner* ist der Grünschnitthaufen nicht nur sehr viel kleiner



geworden, wir konnten auch ca. 5t beste Holzhäcksel als Ergebnis betrachten. Vielen Dank an alle Helfer!

Diese wurden mit Laub, Rasenschnitt, Urgesteinsmehl, ein bisschen Kompost zum Animpfen und jeder Menge Wasser vermengt, damit das Lignin und die Cellulose von den mikrobiellen Helfern schnellstmöglich zersetzt werden können und ein



gutes Kohlenstoff-Stickstoff-Verhältnis für den Kompoststart gegeben ist. Die ersten Messungen nach einer Woche haben stolze 36 °C ergeben. So-



bald der Kompost anfängt einzusacken, dichter wird und die Mikroorganismen sich gut eingelebt haben, kann die Temperatur nochmals gesteigert werden. In den nächsten Wochen wird sich der Prozess

aus der Vorrotte- in die Heißrottephase begeben.

Der Rest der Holzhäcksel wird den *FrohLaWis* und einer neuen Generation von Kompost-Reaktoren



auf dem Stolper Feld zugegute kommen, die versuchen ohne Plastik auszukommen.

Im Frühjahr können dann zwei Reaktoren geöffnet werden. Der Kompost des ersten Reaktors, der erstaunlich feinkörnig ist, strotzt jetzt schon vor Humus und Regenwürmern.

Ich bin gespannt auf das Ergebnis und halte euch weiterhin auf dem Laufenden. Beste Kompostgrüße!

*Felix*

Wir sind am Ende unseres Interviews angekommen und ich frage noch nach, ob wir als Verein was für sie tun können (außer Müllsammelaktionen abzustimmen). «*Ja, wir brauchen immer Planen, Gießkannen, Schubkarren, Besen und aktuell auch Gehwegplatten für einen Sprung, sodass wir im Winter auch fahren können. Das würde uns helfen. Der Bauzaun ist seit ca. 2010 auch eine Dauerleihgabe von einem Unterstützer und den Wassertank, der sehr wichtig fürs Bauen der Sprünge ist, den haben wir vom Bikepark aus Friedrichshain, den Panda-Trails.*» Und dann ergänzt er noch, dass es gut wäre, Schilder mit «*Nutzen auf eigene Gefahr*» anzubringen, damit das auch ganz klar ist. Die Schilder wären auch eine tolle Idee für eine Spende.

Also, wer gerne was für die Dirtbike-Trails vom Stolper Feld tun möchte, hat nun eine schöne Auswahl zur Verfügung. Und einfach mal vorbeigehen, am besten Nachmittags und stehen bleiben. Da bleibt manchmal auch der Mund offen bei dem, was da an sportlicher Leistung zu bestaunen ist. Und vielleicht machen wir mal eine Jamsession zusammen. Die finden nämlich 2x im Jahr dort statt und es geht dabei ums gemeinsame Fahren und Musik machen.

Danke an Melvin für das Interview und weiterhin viel Spaß auf den Trails.

### **Cleanup am Stolper Feld**

Dieses Jahr war am 17. September wieder *World Cleanup Day*. Unter dem Motto «Die Welt räumt auf» finden weltweit Aktionen rund um das Thema «Müllsammeln» statt. Wir haben uns gedacht, dass bei uns am Stolper Feld immer *Cleanup-Zeit* ist und wir alle beim Aufräumen helfen können. Viele Menschen machen das schon regelmäßig und nehmen Müll mit, um ihn in ihrer Hausmülltonne zu entsorgen.

Gibt es noch eine andere Möglichkeit und wenn ja, wohin mit dem Müll?

Diese Frage beschäftigt uns schon eine Weile und wir werden nun konkret mit einem 1. Lösungsversuch starten. In Kürze wird es an 3 Standorten am Mauerweg einen Feldmülleimer geben. Die Mülleimer sind eine Spende, ebenso das professionelle Aufstellen. Die Mülleimer sollen für einen Zeitraum von 6 Monaten dort stehen, um zu erproben, ob sie genutzt werden und wir uns um die Leerung verlässlich kümmern können.



Weder Hohen Neuendorf noch die Berliner *BSR* sind eindeutig für die Stolper Felder zuständig oder können die regelmäßige Leerung garantieren. Da wir aber den Bedarf sehen, wollen wir den Anfang machen und gemeinsam ausprobieren. Die Mülleimer werden von uns regelmäßig geleert und der Müll soll dann abwechselnd von Hohen Neuendorf und der *BSR* an vereinbarten Standorten abgeholt werden. Wir hoffen, dass es klappt und dadurch keine zusätzlichen Kosten für uns entstehen. Perspektivisch möchten wir erreichen, dass sich sowohl Berlin als auch Hohen Neuendorf dafür zuständig fühlen, die Müllentsorgung zu übernehmen. Und natürlich wir alle. Darum wird es auch entspre-

chende Hinweise geben, den eigenen Müll möglichst mitzunehmen bzw. im Mülleimer zu entsorgen.

Wir hoffen, dass durch diese Maßnahmen das Bewusstsein weiter steigt, keinen Müll in die Natur zu schmeißen, getreu dem Motto: *Take only pictures – Leave only footprints.* (Nur Fotos mitnehmen – Nur Fußabdrücke zurücklassen.)

Wer sich zum Thema Cleanup engagieren will, ist herzlich eingeladen, eine zeitlich flexible Patenschaft zur Leerung zu übernehmen. Und für den letzten Teil des Jahres planen wir wieder eine *Kehrenbürger\*innen*-Aktion mit der BSR. Da kann dann natürlich auch jede\*r ein bisschen mithelfen. Wir freuen uns auf zahlreiche Interessierte. Einfach eine **Mail an unsere Vorstandsadresse** schicken.

### **Neuigkeiten vom Zerndorfer Weg**

Die Birnenernte am Zerndorfer Weg ist fast vorbei. Es hängen noch ein paar Exemplare, die aber für den direkten Genuss nicht bestimmt sind, sie schmecken nämlich unverarbeitet nicht. Die Birnenallee, wie der nördliche Teil vom Zerndorfer Weg auch genannt wird, ist in den Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit gerückt. Und das kam so:



Martina Wagner hatte einen pomologischen Expertenspaziergang organisiert, bei dem ein kleines Team die Birnenallee besichtigte. Es war ein Experte für Äpfel und Birnen dabei, der überrascht war, wie viele verschie-

dene Birnbäume dort stehen und in welcher Altersstruktur die Bäume dort zu finden sind. Martina hat in ihrem Protokoll vom Spaziergang folgende Infos für uns festgehalten:

*«Es stellt sich heraus, dass die Mehrzahl der alten Obstbäume Birnen im Alter von ca. 90–100 Jahren sind – also echte Methusalems unter den Obstbäumen. Es handelt sich sowohl um «Landschaftsobst» wie «Spritbirnen» (früher für Schnapsbrennerei verwendet), als auch um Edelsorten für den direkten Gebrauch. Nur ein kleinerer Teil der Bäume, meist jüngeren Alters, sind sogenannte Holzbirnen. Dabei handelt es sich vermutlich um «durchgewachsene» Unterlagen von Edelsorten, die inzwischen abgestorben sind, oder auch um Sämlinge. Diese könnten aufgrund ihrer Vitalität, neben ihrem naturschutzfachlichen Wert als standorttypische Feldgehölze, künftig eine besondere Bedeutung als Unterlagen für die Veredlung alter Edelsorten in diesem Bereich haben.*

*Aufgrund der jahrzehntelang fehlenden Pflege (und bedrängender Gehölze) sind die alten Bäume vor allem Richtung Licht gewachsen und haben Holz produziert, sodass sie aktuell keine «Qualitätsfrüchte» erzeugen, die eine Sortenbestimmung ermöglichen könnten. Diese wird erst nach entsprechenden Entlastungs- und Auslichtungsschnitten möglich sein. Erste Effekte (größere Birnen) sind bereits an einigen alten Bäumen zu sehen, wo bereits Entlastung erfolgte. Aufgrund des hohen Alters sind die Schnittmaßnahmen jedoch sehr vorsichtig, fachgerecht und überlegt durchzuführen. Dies soll in einer speziellen Arbeitsgruppe gezielt vorbereitet und durchgeführt werden – und wird über mehrere Jahre erfolgen müssen.*

*Als Arbeitsgrundlage wurden alle Birnbäume mit Metall-Baummarken versehen, in eine Tabelle eingetragen und katastermäßig mit Angaben zu Alter, Vitalität, Totholz, notwendigen*

*Maßnahmen und weiteren Bemerkungen eingetragen. Das Kataster soll aufgefüllt, ergänzt und fortgeführt werden. Im ersten Durchgang wurden 38 Baumnummern vergeben, mit denen rund 66 Stämme bzw. Büsche von Birnbäumen erfasst sind.»*

Wir haben nun auch ein Birnbaum-Kataster, welches für weitere Maßnahmen eine wertvolle Grundlage ist. Danke an Martina für diese tolle Arbeit!

Das Dokument ist auf unserer Website zu finden und wird zukünftig aktualisiert, wenn neue Erkenntnisse vorliegen oder Maßnahmen durchgeführt werden. Und da bin ich gleich beim nächsten Termin am Zerndorfer Weg angekommen:



Am **15.10.22 zwischen 9 und 13 Uhr** wird es weitere professionelle Birnbaum-Schnittmaßnahmen geben. 3 Profis werden dort mit Motorsägen und diversen anderen Geräten die Bäume behutsam schneiden, um die Entlastungs- und Auslichtungsschnitte, die Martina erwähnt hat, durchzuführen. Ob wir an dem Tag auch eine größere Aktion daraus machen können, nämlich noch die Mahd in Teilbereichen des Weges zu harken, ist offen. Einen Aufruf zum Mitmachen wird es über den Newsletterverteiler geben, wenn wir mit der Planung fertig sind. Auf jeden Fall können noch 2-3 Menschen bei den Schnittmaßnahmen mitmachen, z. B. Totholz und Schnittwerk aufschichten u. ä. Bei Interesse **bitte einfach eine Mail an uns schicken**.

## **Abspann mit Termin**

Es war wieder ein Vergnügen, auf die letzten 2 Monate zurückzublicken und zu erkennen, dass es mit unseren Aktivitäten immer weiter geht. Danke an Alle, die mithelfen, die Vielfalt weiter zu gestalten.

So haben wir z. B. eine wunderschöne kleine Bank mit passendem Mülleimer am Feld etwas versteckt aufstellen können, Danke an Karsten. Diese Bank erfreut sich großer Beliebtheit und ist meistens gut frequentiert.



Und wir konnten wieder wichtige ornithologische Erkenntnisse gewinnen: Danke an Edvard und die anderen Ornithologen. Edvard hat vor ein paar Tagen festgehalten, welche Infos es für uns aus der Datenbank gibt:

*«Ich habe vorhin mal in die Datenbank der Plattform ornitho.de geschaut und zu meiner Freude bemerkt, dass die Anzahl an beobachteten Arten von 2021 (90 Arten) bereits jetzt mit 114 Arten durch die Beobachtenden geknackt wurde. Dieses Jahr scheint also für die Region ein ganz gutes gewesen zu sein. Beobachten tun übrigens neben mir noch drei weitere Ornithologen aus der Gegend.»*

Bis zum 27. Oktober läuft die Abstimmung zum Vogel des Jahres. Wir würden uns freuen, wenn die Wahl zum Vogel des Jahres von Ihnen/Dir unterstützt wird.

Zwei von fünf zur Wahl stehenden Vogelarten wurden übrigens von Edvard bei seinen Beobachtungen am

Zerndorfer Weg gesichtet. Sein Bericht darüber findet sich auf unserer Website unter [Projekte → Vogelwelt](#). Unser Vorschlag für heute: Den Bericht von Edvard lesen und dann abstimmen unter <https://www.vogeldesjahres.de/>



Außerdem haben wir über die Kräuter auf der Stolper Feldflur Neues erfahren dürfen: Danke an Ute für [den inspirierenden Kräuterspaziergang](#) mit anschließender Verkostung von allerlei Feldkräutern.

Wer gerne auch mal probieren will, was so alles bei uns wächst und wie

es schmeckt, kann am **12. November zwischen 13 und 17 Uhr** nach Stolpe Dorf zum diesjährigen Nussfest kommen. Im Bürgerhaus in Stolpe werden herbstliche Köstlichkeiten aus der Region, Weihnachtsbasteleien und Nüsse angeboten und der Kuchen der Landfrauen von Stolpe ist wohl ganz besonders schmackhaft. Ute wird auch



mit einem kleinen Stand dort sein.

Bevor die *FrohLaWis* wieder über ihre Neuigkeiten berichten, wünsche ich uns allen einen goldenen Oktober und viele schöne Erlebnisse auf der Stolper Feldflur.

Mit herbstlichen Grüßen im Namen des Vorstandes

Katrin Sauleger

# Post von den FrohLaWi's

## Liebe Mitglieder, Freunde und Freundinnen vom FrohLaWi e.V.,

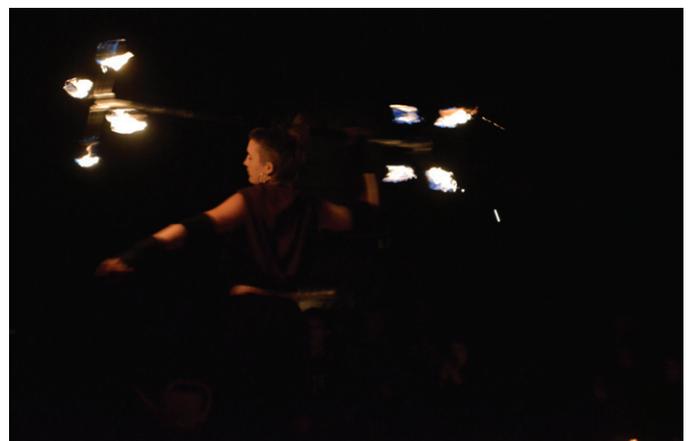
Wir können mit guten Neuigkeiten in diesen Newsletter starten. Viele von Euch haben es vielleicht schon mitbekommen:



Der FrohLaWi e.V. hat in der Kategorie „Publikumspreis“ den Nachhall 2022 gewonnen! Wir freuen uns sehr darüber und auch über das große Netzwerk, welches hinter der FrohLaWi steht. Wir bedanken uns herzlich für eure zahlreiche Unterstützung, ohne die das nicht möglich gewesen wäre. Über die 1.000 € Preisgeld können wir uns sehr freuen, denn das unterstützt uns bei zahlreichen Investitionen, die dieses Jahr angefallen sind oder noch anfallen werden. Ein großes Projekt ist zum Beispiel der Ausbau unserer Bewässerungsanlage, damit die Bewässerung unserer Pflanzen im nächsten Sommer schneller und effektiver ablaufen und das Gemüse besser wachsen kann.

Wir sind stolz darauf, was wir bisher schon erreicht haben und zu was für einer tollen, großen Gemeinschaft wir alle herangewachsen sind.

Diese gegenseitige Unterstützung zeigte sich auch bei unserem FrohLaWi-Sommerfest am 16.09., bei dem wir mit zahlreichen Mitgliedern, Familien, Freunden und Bekannten den Erfolg unseres Projekts und das Ende des Sommers gefeiert haben. Es gab gutes Essen, leckere Getränke, Lagerfeuer und Spiel und Spaß für die Kinder. Das Highlight des Abends war eine großartige Feuershow von Laura, Luca und Mali von der Eukali Firecrew! Die drei haben mit ihrer tollen Feuerperformance so richtig eingeheizt und uns alle zum Staunen gebracht. Falls ihr auch mal eine Feier habt, auf der ihr euch eine einmalige Feuershow wünscht, könnt ihr der Crew gerne unter [eukali-firecrew@gmx.de](mailto:eukali-firecrew@gmx.de) eine Anfrage schicken.



# Post von den FrohLaWi's

Doch nicht nur die menschlichen Anwohner und Anwohnerinnen aus der Umgebung begeben sich gerne auf unser FrohLaWi-Feld, sondern auch "Amsel, Drossel, Fink und Star". Ein Ornithologe und NABU-Vogelschutzexperte aus Frohnau hat seine Vogelkartierung im Waldgelände Frohnau ausgewertet und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass es zwar ein paar Reviere weniger als in den vergange-



nen zwei Jahren, jedoch dafür sieben zusätzliche Brutvogelarten in der Gegend gibt. Und jetzt kommt das Beste: Das Hinzukommen der neuen Brutvogelarten führt er fast ausschließlich auf die Veränderungen auf den FrohLaWi-Flächen zurück! Das zeigt uns erneut, wie großartig und wichtig unser Projekt ist und motiviert uns auch weiterhin, einen Beitrag zu einer nachhaltigen und besseren Umwelt zu leisten.

Wir freuen uns auf viele weitere Monate und die Chancen, die ein etwas ruhigerer Herbst und Winter mit sich bringen.

*Euer FrohLaWi-Team*

